



Herr Dr. Volker Kölb  
Herr Dieter Kräske  
Frau Dorothé Küster  
Herr Klaus Peter Möller  
Herr Michael Oswald  
Herr Axel Pfeffer  
Herr Thiemo Roth  
Frau Julia-Christina Sator  
Herr Martin Schlicksupp  
Herr Dieter Scholz  
Frau Christine Wagener

**Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:**

Herr Dr. Wolfgang Deetjen  
Herr Gerhard Greilich  
Frau Lea Ruth Greilich  
Herr Klaus-Dieter Grothe  
Herr Martin Klußmann  
Frau Maren Kolkhorst  
Herr Dr. Markus Labasch  
Frau Ch. Schwarzer-Geraedts  
Frau Dr. Bettina Speiser  
Frau Ewa Wenig  
Herr Alexander Wright

**Stadtverordnete der FW-Fraktion:**

Herr Heiner Geißler  
Herr Hans Heller  
Frau Elke Victor

**Stadtverordnete der FDP-Fraktion:**

Herr Dr. Klaus Dieter Greilich  
Herr Dr. Martin Preiß

**Stadtverordnete der Die Linke.Fraktion:**

Herr Jonas Ahlgrimm  
Herr Michael Beltz

**Stadtverordnete der Fraktion Die Piraten:**

Herr Christian Jackelen  
Herr Christian Oechler

**Stadtverordnete der Fraktion Linkes Bündnis / Bürgerliste Gießen:**

Herr Michael Janitzki

**Vom Magistrat:**

Frau Dietlind Grabe-Bolz	Oberbürgermeisterin
Frau Gerda Weigel-Greilich	Bürgermeisterin
Frau Karin Bouffier-Pfeffer	Stadträtin
Herr Prof. Dr. H. Brinkmann	Stadtrat
Frau Monika Graulich	Stadträtin
Herr Joachim Grußdorf	Stadtrat
Frau Edith Nürnberger	Stadträtin
Frau Susanne Koltermann	Stadträtin
Herr Wolfgang Sahmland	Stadtrat
Herr Burkhard Schirmer	Stadtrat
Herr Uwe Schmidt	Stadtrat
Herr Johannes Zippel	Stadtrat

**Vom Ausländerbeirat:**

Frau Sarah Stefanos	Vorsitzende
Herr Nabi Ibraimtzik	

**Von der Verwaltung:**

Frau Thon	Dezernat I
Herr Metz	Leiter des Rechtsamtes
Herr During	Leiter der Kämmerei
Herr Skib	Stabsstelle Stadtentwicklung

**Vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:**

Herr Knoth	Büroleiter, Schriftführer
Frau Benz	Stellv. Schriftführerin

**Entschuldigt:**

Frau Susanne Lehne	Fraktion B'90/Die Grünen
Frau Elke Koch-Michel	Fraktion LB/BLG

**Stadtverordnetenvorsteher Fritz** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

**Vorsitzender** stellt fest, dass die Stadtverordnetenversammlung beschlussfähig ist. Gegen die Form und Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben.

**Stv. Janitzki, LB/BLG**, bringt folgenden Dringlichkeitsantrag ein und begründet die Dringlichkeit:

„Der Magistrat wird gebeten, die folgenden Fragen bis zum Haupt-Ausschuss am 5. Dezember 2011 zu beantworten:

1. Nennen Sie im Produkt 01010505 Stadtverordnetenbüro den Betrag für die Parlamentarischen Abende im Ist 2010 und für 2011 und 2012.
2. Nennen Sie für die Invest. Nr. 612009001 Plan. Bahnhofvorplatz das Ist für 2009 und 2010.
3. Muss die Invest. Nr. 662009029 ‚Umgest. Bahnhofstraße‘ nicht auch zu den Begleitmaßnahmen Landesgartenschau gerechnet werden?
4. Bitte eine Aufstellung aller Grundstücke und ihrer Preise, die seit 2009 unter der Invest.Nr. 232009010 ‚Erwerb Grundstücke‘ für Maßnahmen und Begleitmaßnahmen LaGa 2014 (Z. B. Norstadtbrücke, Bahnhofsvorplatz, etc.) gekauft worden sind.
5. Bitte für das Produkt 05400303 ‚Gießen Pass‘ detaillierte Aufstellung aller Aufwendungen incl. intern. Leistungsverrechnung für Ist 2010 und Plan 2012, so dass der gesamte Aufwand und einzelne Posten wie Schwimmbad, Busse, VHS, Musikschule etc. ersichtlich sind.
6. Wie hoch ist durch die Ausgliederung des Stadtmarketings die zusätzliche jährliche Belastung für den städtischen Haushalt 2010 gewesen, wenn sie mit den Kosten für die Stadt im Jahre 2007 verglichen werden?
7. Für das Produkt (Kostenträger) 12690101 ‚Parkhäuser‘ bitte ich um eine detaillierte Darstellung der Einnahmen des Parkhauses in der Lahnstraße (Summe der jährl. Parkgebühren) und der Aufwendungen (u. a. Abschreibungen, Wie hoch und wofür Abgaben an SWG?), damit es nachvollziehbar wird, warum das Parkhaus ein Verlustgeschäft ist.
8. Bitte ergänzen Sie die Aufstellung der Investitionen zugunsten der Landesgartenschau 2014 auf S. 3.33 nicht nur um die Brutto-Investitionen für 2012, 2013 und 2014, sondern auch um die Brutto-Planzahlen für 2011 und Ist 2009 und 2010 und fügen Sie die bisher fehlenden Invest-Nr. 662009029, 612009001, 672010027, 662012007 und 232009010 (anteilig) hin.“

**Stv. Geißler**, SPD-Fraktion, spricht formal gegen die Dringlichkeit.

**Stadtverordnetenvorsteher Fritz** lässt über die Dringlichkeit des Antrages abstimmen. Die Dringlichkeit wird **mehrheitlich abgelehnt** (Nein: SPD, CDU, GR, FDP, FW; Ja: LB/BLG, Linke).

**Stv. Dr. Preiß**, FDP-Fraktion, beantragt, die unter TOP 34 aufgeführte Vorlage „Radweg Philosophenstraße, „STV/0464/2011“ zur Beratung an den zuständigen Ausschuss zurück zu verweisen.

**Stadtverordnetenvorsteher Fritz** lässt über den Antrag abstimmen. Einstimmig beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, FDP, PIR, StE: Linke, LB/BLG).

Nachdem keine weiteren Änderungswünsche zur Tagesordnung vorgetragen werden, stellt Vorsitzender fest, dass die Tagesordnung somit in der geänderten Form beschlossen ist.

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung:**

1. Fragestunde
- 1.1. Anfrage gem. § 30 GO des Stv. Heller vom 24.10.2011 ANF/0448/2011  
- Interkommunales Gewerbegebiet -
- 1.2. Anfrage gem. § 30 GO der Stv. Bietz vom 27.10.2011 - ANF/0476/2011  
Fehlende Behindertentoilette im Dachcafé-Haus -
- 1.3. Anfrage gem. § 30 GO des Stv. H. Geißler vom ANF/0503/2011  
02.11.2011 - Forderungskatalog des Gießener  
Innenstadthandels -
- 1.4. Anfrage gem. § 30 GO des Stv. Becker vom 09.11.2011 ANF/0539/2011  
- Förderprogramm des Landes Hessen zur  
Weiterentwicklung zu Familienzentren -
- 1.5. Anfrage gem. § 30 GO der Stv. Koch-Michel vom ANF/0540/2011  
10.11.2011 - Kostenerstattung für die Nutzung von  
Räumlichkeiten in der Ludwig-Uhland-Schule

**Teil A** *(Vorlagen des Magistrats, die Aussprache ist möglich):*

2. Wahl von stimmberechtigten sachkundigen STV/0185/2011  
Einwohner/innen und deren Stellvertreter/innen für die  
Schulkommission  
Antrag des Magistrats vom 09.06.2011
3. Vorschlag der Universitätsstadt Gießen für die Berufung STV/0354/2011  
der Mitglieder des Forensikbeirates der Universitätsstadt  
Gießen (Forensische Klinik Haina mit Außenstelle Gießen)  
durch den Verwaltungsausschuss des Landeswohlfahrts-  
verbandes Hessen  
- Antrag des Magistrats vom 23.09.2011 -
4. Vorschlag der Stadtverordnetenversammlung der Univer- STV/0383/2011  
sitätsstadt Gießen zur Berufung von 3 Stadtverordneten  
und deren persönlichen Stellvertretern/innen durch den  
Magistrat für den Verwaltungsausschuss des Jugend-  
bildungswerkes  
- Antrag des Magistrats vom 20.09.2011 -

- |       |  |               |
|-------|--|---------------|
| 5.    | Wahl der Mitglieder zum Seniorenbeirat der<br>Universitätsstadt Gießen<br>Antrag des Magistrats vom 17.10.2011   | STV/0432/2011 |
| 6.    | Verwaltungskostensatzung der Universitätsstadt Gießen<br>mit Kostenverzeichnis<br>- Antrag des Magistrats vom 01.09.2011 -   | STV/0334/2011 |
| 7.    | Jahresabschluss der MWB - Mittelhessische<br>Wasserbetriebe 2010<br>- Antrag des Magistrats vom 06.10.2011 -   | STV/0416/2011 |
| 8.    | Wirtschaftsplan der MWB - Mittelhessische<br>Wasserbetriebe für das Jahr 2012<br>- Antrag des Magistrats vom 06.10.2011 -  | STV/0417/2011 |
| 9.    | Bestellung des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss<br>zum 31.12.2011 der Mittelhessischen Wasserbetriebe<br>(MWB)<br>- Antrag des Magistrats vom 07.10.2011 - | STV/0418/2011 |
| 10.   | 12. Änderung des Flächennutzungsplanes "Oberer<br>Hardthof";<br><b>hier:</b> Satzungsbeschluss<br>- Antrag des Magistrats vom 26.09.2011 -                           | STV/0397/2011 |
| 11.   | Bebauungsplan GI 05/19 "Oberer Hardthof" -<br>Abwägung und Satzungsbeschluss -<br>- Antrag des Magistrats vom 11.10.2011 -   | STV/0421/2011 |
| 12.   | Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes;<br><b>hier:</b> Kostenentwicklung<br>- Antrag des Magistrats vom 31.10.2011 -   | STV/0438/2011 |
| 12.1. | Überarbeitung des Projektes "Sanierung des<br>Bahnhofsvorplatzes"<br>- Antrag der FDP-Fraktion vom 20.10.2011 -  | STV/0446/2011 |
| 12.2. | Bericht zur Finanzierung Bahnhofsvorplatz<br>- Antrag der FW-Fraktion vom 23.10.2011 -   | STV/0447/2011 |
| 13.   | Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß<br>§ 114g HGO Amt - 66 - Umgestaltung Bahnhofsvorplatz<br>-Antrag des Magistrats vom 18.10.2011 -                 | STV/0436/2011 |

14. Genehmigung einer überplanmäßigen Aufwendung/Auszahlung gemäß § 114g HGO - Amt - 66 - Betrieb und Unterhaltung techn. Anlagen in Gewässern  
- Antrag des Magistrats vom 26.09.2011 - STV/0396/2011

15. Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß § 114g HGO - Amt - 65 - Sanierung Theodor-Litt-Schule  
- Antrag des Magistrats vom 19.10.2011 - STV/0441/2011

**Teil B** (Anträge der Fraktionen, die ohne Aussprache behandelt werden):

16. Öffnungszeiten des Botanischen Gartens  
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 20.10.2011 - STV/0444/2011

17. Bericht zur Schulträgerschaft  
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 24.10.2011 - STV/0450/2011

18. Bericht zu den "freiwilligen" Leistungen  
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 24.10.2011 - STV/0452/2011

19. Jetziger Stand der Entwicklung Gießener Kitas zu Familienzentren  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 25.10.2011 - STV/0454/2011

20. "Schwarzbauten" in Gießen  
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 24.10.2011 - STV/0456/2011

21. Stellungnahme des Landesamts für Denkmalpflege;  
**hier:** „Historisches Treppenensemble“ am Bahnhofsvorplatz  
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 24.10.2011 - STV/0462/2011

22. Erhöhung Kassenkredite auf 80 Mio. €  
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 24.10.2011 - STV/0463/2011

23. Abwanderung der Fa. Tucker  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 21.10.2011 - STV/0467/2011

24. Bericht zur geänderten Satzung über die Erhebung von Abgaben für Spielapparate  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 12.09.2011 - STV/0471/2011

25. Bericht zum kommunalem Gewerbegebiet  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 21.10.2011 - STV/0472/2011

**Teil C** (Anträge der Fraktionen die *mit* Aussprache behandelt werden):

26. Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki, LB/BLG, vom 05.10.2011 - Sozialwohnungen - ANF/0413/2011

27. Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki, LB/BLG, vom 05.10.2011 - Städtische Kindertagesstätten - ANF/0414/2011

28. Parken auf Gehwegen unterbinden  
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 24.10.2011 - STV/0451/2011

29. Gleichstellungsbeauftragte  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 22.10.2011 - STV/0453/2011

30. Baumschutzsatzung  
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 24.10.2011 - STV/0455/2011

31. Fäll- und Rodungsausschreibung von 360 Bäumen  
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 24.10.2011 - STV/0458/2011

32. Erhöhung von Abgaben und Gebühren  
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 24.10.2011 - STV/0460/2011

33. Rechtliche und wirtschaftliche Folgen bei Rückgabe der Landesgartenschau 2014  
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 24.10.2011 - STV/0464/2011

34. Radweg Philosophenstraße  
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 24.10.2011 - STV/0465/2011

35. Poppe-Keller und Baumbestand sichern  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 21.10.2011 - STV/0466/2011

- |     |   |               |
|-----|---|---------------|
| 36. | Beitritt zum Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e.V."<br>- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 25.10.2011 - | STV/0468/2011 |
| 37. | Bildung einer überfraktionellen Arbeitsgruppe<br>- Antrag der CDU-Fraktion vom 21.10.2011 -   | STV/0470/2011 |
| 38. | Vorbereitung des Winterdienstes<br>- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 25.10.2011 -   | STV/0474/2011 |
| 39. | Absage der Landesgartenschau<br>- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 25.10.2011 -  | STV/0473/2011 |
| 40. | Verschiedenes   |               |

### **Abwicklung der Tagesordnung:**

#### **Öffentliche Sitzung:**

##### **1. Fragestunde**

- 1.1. Anfrage gem. § 30 GO des Stv. Heller vom 24.10.2011 - ANF/0448/2011**  
**Interkommunales Gewerbegebiet -**
- 

**Frage:** „Sind die 3 Gemeinden auf die Stadt Gießen zur Beteiligung an diesem interkommunalen Gewerbegebiet zugekommen, und wenn ja, wie wird eine Beteiligung vom Magistrat bewertet?“

**1. Zusatzfrage:** „Hat der Magistrat grundsätzlich ein Interesse daran, sich an einem interkommunalen Gewerbegebiet zu beteiligen?“

**Antwort Bürgermeisterin Weigel-Greulich:** „In einem Gespräch am 08.02.2011 informierte Herr Bürgermeister Steinz (Gemeinde Heuchelheim) über die Absicht, ein interkommunales Gewerbegebiet an den gemeinsamen Grenzen der Gemeinden Heuchelheim, Biebertal und Wettenberg zu planen. Die Gemeinde Lahnau, aber auch die Stadt Gießen, könnten sich hier finanziell beteiligen und auch an den späteren Einnahmen beteiligt sein.“

*Es konnten noch keine Informationen zu Flächengrößen, der konkreten Nachfragesituation, zur Eigentümerfrage, näheren Untersuchungen bzw. Schritten zur Baurechtschaffung, der Möglichkeit zur Überbaubarkeit des Deponie-Areals ‚Abendstern‘, dem Kostenumfang oder einer Organisationsform gegeben werden.*

*Dass die Gemeinde Heuchelheim mit diesem Projekt frühzeitig auf die Stadt Gießen zugekommen ist, zeigt die nunmehr verbesserte kommunale Abstimmung und wird als kooperativ und zukunftsweisend gesehen. Eine verbindliche Aussage zur Beteiligung der Stadt Gießen bei diesem interkommunalen Gewerbegebiet kann allerdings derzeit aufgrund der fehlenden Informationen und der noch ausstehenden Bewertung nicht abschließend getätigt werden.*

*Aufgrund der ca. 20,5 ha großen und in fast allen Größen- und Profilierungsfacetten vorliegenden Baulücken in der Stadt Gießen besteht für die Stadt Gießen kaum ein gewerblicher Entwicklungsbedarf im vermutlich beabsichtigten normalen Gewerbegrundstückssegment. Stadtentwicklungspolitisch haben zudem die Entwicklung der bereits erschlossenen und umfangreich vorhandenen Brach- und Innenbereichsflächen Vorrang vor der Erschließung neuer Flächen auf der ‚grünen Wiese‘. Auch wird die von den Ortskernen abgelegene Lage in über zwei bzw. drei km Entfernung zu den Gießener Ring-Anschlüssen ‚Wettenberg‘ bzw. ‚Heuchelheim/Gießen-West‘ im Vergleich zu einigen besser gelegenen, heute schon verfügbaren Gießener Gewerbeflächen (Hessenhallen, Rechtenbacher Hohl) bei vermutlich etwa gleicher Preisgestaltung für die meisten Ansiedlungen als wenig attraktiv angesehen.*

*Grundsätzlich besteht ein Interesse an interkommunaler Zusammenarbeit, was auch durch die starke Unterstützung und Teilnahme an den Projekten ‚Stadt 2030 – Gießen-Wetzlar‘, ‚REFINA – Forschung für die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und ein nachhaltiges Flächenmanagement für die Stadtregion Gießen-Wetzlar‘, der Entwicklung des ‚Lahn-parks‘ und dem Projekt ‚Nachhaltiges Flächenmanagement – Gemeinsame Immobilienbörse in der Region Gießen-Wetzlar‘ auch im Hinblick auf den Bereich der gewerblichen Zusammenarbeit bereits bewiesen wurde. Weitere Schritte zur Entwicklung eines interkommunalen Gewerbegebietes sind hauptverantwortlich durch die Gemeinden Heuchelheim, Wettenberg und Biebental, auf deren Gemeindegebiet die Fläche liegt, zu unternehmen.“*

**1.2. Anfrage gem. § 30 GO der Stv. Bietz vom 27.10.2011 - ANF/0476/2011  
Fehlende Behindertentoilette im Dachcafé-Haus -**

---

**Anfrage:**

Bei der Umgestaltung des Dachcaféhauses (Ludwigsplatz 11) wurde im Erdgeschoss keine Behindertentoilette eingerichtet. Eine solche war auch in den ersten Entwürfen nicht vorgesehen, aber auf Intervention von Behindertenvertretern zugesagt und auch in einem Aktenvermerk der Wohnbau vom 02.04.2009 so protokolliert worden. **Ich frage den Magistrat:** „Warum wurde diese Behindertentoilette trotz der Zusage und eines beim Ordnungsamt eingereichten geänderten Bauantrages (mit Behindertentoilette) nicht eingerichtet?“

**Antwort Bürgermeisterin Weigel-Greilich:** „Der Bauantrag für das Erdgeschoss des Dachcaféhochhauses (Ludwigsplatz 11) sah in der ersten Planung ein Bistro mit über 40 Sitzplätzen vor. Da es sich dabei um einen Sonderbau handelt (§ 2 Abs. 8 Hess.

Bauordnung), wurde die Forderung nach einer Behindertentoilette durch das Bauordnungsamt der Stadt Gießen erhoben. Diese Forderung ist auch der Stellungnahme der Behindertenbeauftragten der Stadt Gießen vom 05.02.2009 zu entnehmen. Zum Zeitpunkt der ersten Planung stand jedoch das endgültige Nutzungskonzept dieser Einheit noch nicht fest.

Am 24.06.2009 wurde dem Bauordnungsamt eine geänderte Planung zur Genehmigung vorgelegt. Diese Planung beinhaltet die Nutzung als Café mit 29 Sitzplätzen und einem Verkauf von Backwaren. Aufgrund dieses geänderten Nutzungskonzeptes konnten von Seiten des Bauordnungsamtes keine Toiletten bzw. Behindertentoiletten mehr gefordert werden. Durch den durch die Reduzierung der Sitzplätze bedingten Entfall der Sonderbaueigenschaft und der Aufhebung der Gaststättenverordnung (GastVO) im Jahre 2002, fehlte die erforderliche rechtliche Grundlage für die Forderung nach Toiletten. Da dem Bauvorhaben von diesem Zeitpunkt an keine öffentlich-rechtlichen Vorschriften mehr entgegen standen, war die Baugenehmigung zu erteilen.“

**1. Zusatzfrage:** „Wer hat das entschieden?“

**Antwort Bürgermeisterin Weigel-Greilich:** „Die Entscheidung, auf eine Behindertentoilette im Erdgeschoss zu verzichten, war die Entscheidung des Bauherren, der Wohnbau Gießen GmbH.

Aus oben genannten Gründen war die Baugenehmigung durch das Bauordnungsamt, auch ohne eine Behindertentoilette, zu erteilen.“

**1.3. Anfrage gem. § 30 GO des Stv. H. Geißler vom 02.11.2011 - Forderungskatalog des Gießener Innenstadthandels -**

**ANF/0503/2011**

**Anfrage:**

Bezug nehmend auf den im März 2011 einstimmig vom Parlament gefassten Beschluss den Forderungskatalog des Gießener Einzelhandels im Rahmen der „Bänninger Diskussion“ zu prüfen und nach Möglichkeit umzusetzen, **frage ich gem. § 30 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen den Magistrat:** „Sind bereits einzelne Punkte des Katalogs umgesetzt? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?“

**1. Zusatzfrage:** „Wann ist mit einem ausführlichen Bericht in der Stadtverordnetenversammlung zu rechnen?“

**Antwort Bürgermeisterin Weigel-Greilich:** „Die im Schreiben der Vertreterinnen und Vertreter des Gießener Innenstadthandels vom 02.03.2011 aufgeführten Anregungen sind zu einem kleinen Teil umgesetzt bzw. befinden sich in der Umsetzung. Beispielfhaft sei hier nur die Veränderung der Abbiegesituation Liebigstraße - Frankfurter Straße genannt.“

*Die Prüfung der Vorschläge konnte noch nicht vollständig abgeschlossen werden. Ein detaillierter Bericht ist für die nächste Stadtverordnetensitzung im Dezember vorgesehen und wird dann allen Stadtverordneten zur Verfügung gestellt.“*

**1.4. Anfrage gem. § 30 GO des Stv. Becker vom 09.11.2011 - ANF/0539/2011  
Förderprogramm des Landes Hessen zur  
Weiterentwicklung zu Familienzentren -**

---

**Anfrage:**

Aus der Presse war zu erfahren, dass sich 16 Kindertagesstätten aus Gießen beworben haben, an dem Förderprogramm des Landes Hessen für die Weiterentwicklung zu Familienzentren teilzunehmen. **Vor diesem Hintergrund frage ich den Magistrat:**  
*„Welche Kindertagesstätten sind dies?“*

**Antwort Bürgermeisterin Weigel-Greulich:** *„Tatsächlich sind es 15 Anträge, die von Einrichtungen in der Stadt Gießen gestellt wurden:*

*Stadt Gießen  
Familienzentrum Heinrich-Will-Straße*

*Arbeiterwohlfahrt Stadtkreis Gießen e.V.  
Kindertagesstätte Marie Juchacz  
Kindertagesstätte Lotte Lemke  
Kindertagesstätte Helene Simon*

*Caritas-Verband Gießen e.V.  
Caritas-Kita und Familienzentrum Bernhard Itzel  
Caritas-Kita und Familienzentrum Edith Stein*

*Diakonisches Werk Gießen  
Gemeinwesenarbeit im Wilhelm-Liebknecht-Haus*

*Evangelisches Dekanat Gießen  
Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Schlangenzahl  
Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Westwind  
Kindertageseinrichtung und Familienzentrum der ev. Paulusgemeinde  
Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Am Kaiserberg  
Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Rote Schule  
Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Lutherberg*

*Sozialdienst Katholischer Frauen Gießen e.V.  
Kindertagesstätte St. Hildegard von Bingen  
Integratives Montessori Kinderhaus St. Martin.“*

**1. Zusatzfrage:** *„Wie ist die Aussage zu verstehen, dass die Stadt zehn Extra-Fachkraftstunden finanzieren wird, so dass bei einer Förderung tatsächlich ein Mehr*

*an Ressourcen in den betroffenen Kitas zur Verfügung steht’?“*

**Antwort Bürgermeisterin Weigel-Greilich:** „Die zehn ‚Extra-Fachkraftstunden‘ sind, ebenso wie die Sachmittel in Höhe von bis zu 12.000 Euro, Bestandteil des Kindertagesstätten-Vertrags zwischen der Stadt Gießen und dem jeweiligen Träger eines geförderten Familienzentrums. Das ‚Extra‘ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass diese Stunden nicht zur Berechnung der Personalausstattung nach der Mindestverordnung hinzugezogen werden.“

*Selbstverständlich wird die Stadt Gießen auch bei einer eventuellen Landesförderung weiterhin ihren vertraglichen Pflichten nachkommen. Lediglich die Sachmittel in Höhe von bis zu 12.000 € können im Falle der Landesförderung nicht abgerufen werden, um eine Doppelfinanzierung einzelner Kitas zu vermeiden.*

*Die Landesförderung sieht die Aufstockung der Fachkraftstunden nicht vor, daher steht den durch das Land geförderten Gießener Familienzentren ein Mehr an Ressourcen zur Verfügung – im Vergleich zu anderen durch das Land geförderten Kitas. Dies gilt allerdings nicht, wenn eine Kita die Landesförderung erhält, die bislang noch keinen Vertrag als Familienzentrum hat.*

*Das Landesprogramm zur Weiterentwicklung zu Familienzentren besteht neben einer Sachkosten-Förderung außerdem noch aus einem Programm der regionalen und überregionalen Vernetzung von Familienzentren, so dass insgesamt für alle geförderten Einrichtungen ein Mehr an Ressourcen – in diesem Fall fachlicher Austausch und Unterstützung gegeben ist.“*

- 1.5. Anfrage gem. § 30 GO der Stv. Koch-Michel vom ANF/0540/2011  
10.11.2011 - Kostenerstattung für die Nutzung von  
Räumlichkeiten in der Ludwig-Uhland-Schule**
- 

Die Anfrage wurde von der Fragestellerin zurückgezogen.

**Teil A** (Vorlagen des Magistrats, die Aussprache ist möglich):

- 2. Wahl von stimmberechtigten sachkundigen Einwohner/-innen und deren Stellvertreter/innen für die Schulkommission  
Antrag des Magistrats vom 09.06.2011**
- 

**Antrag:**

„I. Als stimmberechtigte Mitglieder der Schulkommission und deren Stellvertreter/innen werden folgende sachkundige Einwohner/innen gewählt:

- 1. Zwei Lehrer/innen, die an Schulen, die in der Trägerschaft der Universitätsstadt**

**Gießen stehen, unterrichten:**

**Stimmberechtigte Mitglieder:**

1. Herr Edwin Mücke
2. Frau Helga Göbel

**Stellvertreter/in:**

1. Herr Dr. Jan Schneider
2. Frau Stefanie Berger

**2. Zwei Eltern, deren schulpflichtige Kinder Schulen besuchen, die in der Trägerschaft der Universitätsstadt Gießen stehen:**

Stimmberechtigte Mitglieder:

1. Herr Gerald Rühl
2. Herr Dr. Ulrich Dölp

Stellvertreter/in:

1. Herr Dr. Martin Mockenhaupt
2. Frau Brigitte Rojan

**3. Zwei Schüler/innen von Schulen, die in der Trägerschaft der Universitätsstadt Gießen stehen:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

1. Herr Marc-Benjamin Jung
2. Frau Annchristin Knoth

**Stellvertreter/in:**

1. Armin Arminian
2. Keine Meldung

**4. Zwei Vertreter/innen von Kirchen- oder Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften (Körperschaften des öffentlichen Rechts) in der Universitätsstadt Gießen:**

**Stimmberechtigte Mitglieder:**

1. Frau Carola Daniel
2. Herr Cornelius Mann

**Stellvertreter/in:**

1. Frau Sabine Oelghoff
2. Keine Meldung

**5. Zwei Vertreter/innen der Sozialpartner:**

**Stimmberechtigte Mitglieder:**

1. Herr Joachim Velten
2. Frau Brigitte Koch

**Stellvertreter/in:**

1. Herr Richard Stephan
2. Herr Michael Fischer

II. Als nicht stimmberechtigte beratende Mitglieder in die Schulkommission werden gewählt:

**1. Zwei Vertreter/innen Ausländischer Einwohner/innen (Beratende Teilnahme):**

1. Herr Marcel Dossou
2. Herr Alem Yemane

1. Herr Nader Madjidian
2. Herr Mostafa Farman

**2. Ein Vertreter des Staatlichen Schulamtes für die Stadt Gießen, Landkreis Gießen und den Vogelsbergkreis:**

1. Herr Volker Karger

2. Keine Meldung.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**3. Vorschlag der Universitätsstadt Gießen für die Berufung der Mitglieder des Forensikbeirates der Universitätsstadt Gießen (Forensische Klinik Haina mit Außenstelle Gießen) durch den Verwaltungsausschuss des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen - Antrag des Magistrats vom 23.09.2011 -** **STV/0354/2011**

---

**Antrag:**

„Die Universitätsstadt Gießen schlägt zur Berufung durch den Verwaltungsausschuss des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen als Mitglieder des Forensikbeirates der Universitätsstadt Gießen und deren Stellvertreter/innen folgende Personen vor:

**1. jeweils ein/e Vertreter/in jeder in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktion**

	<b>Mitglied</b>	<b>Stellvertreter/in</b>
SPD-Fraktion	Oliver Persch,	Eva Janzen
CDU-Fraktion	Christine Wagener	Jörg Asboe
Bündnis 90/Die Grünen	Gerhard Greilich	Maren Kolkhorst
FW-Fraktion	Elke Victor	Hans Heller
Die Linke.Fraktion	Michael Beltz	Jonas Ahlgrimm
FDP-Fraktion	Dr. Klaus-Dieter Greilich	Dr. Martin Preiß
Piraten Fraktion	Christian Jackelen	Christian Oecheler
LiBü/BLG	Michael Janitzki	Elke Koch-Michel

**2. ein/e Vertreter/in der Kirchen**

<b>Mitglied</b>	<b>Stellvertreter/in</b>
Prälat	Dekan
Pfarrer Hermann Heil	Frank-Tilo Becher
Katholische Kirche	Evangelische Kirche

**3. ein/e Vertreter/in der Polizei**

<b>Mitglied</b>	<b>Stellvertreter</b>
KHK	Inspektor
Elvira Wildenhain	Ulrich Scherer

#### 4. Vertreter/innen der Presse

**Mitglied**

Karen Werner  
Gi. Allgemeine

**Stellvertreterin**

Christine Steines  
Gi. Allgemeine

Marina Gust-Brake  
Hess. Rundfunk  
hr-Studio Gießen

Monika Binas  
Hess. Rundfunk  
hr-Studio Gießen

#### 5. Vertreter/in der Wirtschaft

**Mitglied**

Ass. Björn Hendrichke

**Stellvertreter/in**

#### 6. Zwei Bürger/innen der Universitätsstadt Gießen

**Mitglied****Stellvertreter/in**

Die Oberbürgermeisterin ist durch Beschluss des Verwaltungsausschusses des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen Mitglied des Forensikbeirates.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

4. **Vorschlag der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen zur Berufung von 3 Stadtverordneten und deren persönlichen Stellvertretern/innen durch den Magistrat für den Verwaltungsausschuss des Jugendbildungswerkes** **STV/0383/2011**  
**- Antrag des Magistrats vom 20.09.2011 -**
- 

**Antrag:**

„Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen schlägt folgende Stadtverordnete und deren persönliche Stellvertreter/innen zur Berufung durch den Magistrat für den Verwaltungsausschuss des Jugendbildungswerkes vor:

	<b>stimmberechtigte Mitglieder</b>	<b>Stellvertreter/innen</b>
1.	Frank Schmidt	Zeynal Sahin
2.	Lea Greilich	Maren Kolkhorst
3.	Julia Sator	Dieter Kräske
	<b>Nachrücker/innen</b>	<b>Nachrücker/innen</b>
	Nina Heidt-Somer	Gerhard Merz
	Maren Kolkhorst	Ewa Wenig
	Jürgen Becker	Dorothe Küster.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

5. **Wahl der Mitglieder zum Seniorenbeirat der  
Universitätsstadt Gießen** **STV/0432/2011**  
**Antrag des Magistrats vom 17.10.2011**
- 

**Antrag:**

„In den Seniorenbeirat der Universitätsstadt Gießen werden gewählt:

1. vier Vertreterinnen und Vertreter der freien Träger der Altenhilfe auf Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände (siehe Anlage 2).
2. zwölf sachkundige Bürgerinnen und Bürger als Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe der älteren Menschen, die das 55. Lebensjahr vollendet haben sollen. Diese werden auf Vorschlag der in der Altenhilfe und Altenarbeit tätigen Verbände, Vereine und Gruppen gewählt (siehe Anlage 2).“

**Beratungsergebnis:**

Ohne Aussprache einstimmig beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, FW, LB/BLG, 1 Piraten; StE: 1 Piraten)

6. **Verwaltungskostensatzung der Universitätsstadt Gießen** **STV/0334/2011**  
**mit Kostenverzeichnis**  
**- Antrag des Magistrats vom 01.09.2011 -**
- 

**Antrag:**

„Die beiliegende Verwaltungskostensatzung der Universitätsstadt Gießen mit Kostenverzeichnis wird als Satzung beschlossen.“

**Beratungsergebnis:**

Ohne Aussprache einstimmig beschlossen (Ja: SPD, GR, FW, FDP, PIR, 1 CDU, StE: 15 CDU, LB/BLG, Linke).

**Stadtverordnetenvorsteher Fritz ruft die Tagesordnungspunkte 7, 8 und 9  
gemeinsam zur Beratung auf.**

7. **Jahresabschluss der MWB - Mittelhessische** **STV/0416/2011**  
**Wasserbetriebe 2010**  
**- Antrag des Magistrats vom 06.10.2011 -**
-

**Antrag:**

- „1. Dem Jahresabschluss 2010 wird in der vorliegenden, durch den Wirtschaftsprüfer testierten Form zugestimmt.
2. Ein Teil des Jahresgewinns in Höhe von 500.000 € wird an die Stadt Gießen abgeführt und der Rest in Höhe von 1.176.040,69 € der allgemeinen Rücklage zugeführt.
3. Dem Betriebsleiter der MWB - Mittelhessische Wasserbetriebe wird für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung erteilt.“

**Stv. Janitzki**, Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen führt aus, für die Landesgartenschau werden zwischen Messeplatz und neuem Teich neue Abwässerkanäle für die Entwässerung von Toilettenanlagen und Restaurants nötig. Er habe bereits im Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, Rechts-, und Europaausschuss gefragt, wer die Erschließungskosten in Höhe von 270 000 Euro trage. Dort wurde ihm die Beantwortung in der heutigen Sitzung zugesagt.

Auf Antrag von **Stv. Janitzki** werden die folgenden Ausführungen von **Bürgermeisterin Weigel-Greilich** wörtlich protokolliert:

*„Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Janitzki, im Rahmen der o. g. Maßnahme wird ein maroder Kanal (DIN 600) erneuert. Dieser Kanal ist ein bestehender öffentlicher Schmutzwasserkanal, der der abwassertechnischen Erschließung des Gebietes rund um den Messeplatz dient. Gegenwärtig sind an diesem Kanal das Schwimmbad, der Grundablass des Schwanenteichs und der Kindergarten angeschlossen. Das betroffene Entwässerungsgebiet soll als Landesgartenschau Gelände genutzt werden. Dadurch gibt es zeitliche, organisatorische Abhängigkeiten zur Landesgartenschau. Die Maßnahme, die mit 270 000 € veranschlagt wurde, ist unabhängig von der Landesgartenschau erforderlich und beinhaltet keine Kosten, die durch die Veranstaltung der Landesgartenschau bedingt wären. Die im Wirtschaftsplan genannten Abwasserkanäle, die zur Entwässerung der Toilettenanlagen und Restaurants hergestellt werden, sind wie Hausanschlusskanäle zu betrachten. Sie werden dementsprechend durch die Landesgartenschau finanziert und sind in deren Etat kalkuliert und unter anderem auch schon ausgeschrieben worden, den genauen Betrag weiß ich im Moment nicht. Wie auch sonstige Hausanschlüsse werden diese Kanäle unter der Kontrolle der MWB geplant und gebaut und wie bei vergleichbaren Maßnahmen üblich, aufgrund des zeitlichen Zusammenhangs in das Projekt einbezogen. Auch wenn Hauseigentümer Häuser bauen, wird dann eine Investition vorgenommen. Das ist vom MWB so zu leisten, weil er eine Serviceeinrichtung ist.“*

**Beratungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, FW, Linke, FDP, LB/BLG, 1 PIR; StE: 1 PIR).

**8. Wirtschaftsplan der MWB - Mittelhessische  
Wasserbetriebe für das Jahr 2012  
- Antrag des Magistrats vom 06.10.2011 -**

**STV/0417/2011**

**Antrag:**

"Dem Wirtschaftsplan der MWB – Mittelhessische Wasserbetriebe für das Jahr 2012, bestehend aus Erfolgsplan, Vermögensplan, Finanzplan und Stellenübersicht, wird in der vorliegenden Form wie folgt zugestimmt:

**I. Erfolgsplan**

Erträge insgesamt	27.303 T€
Aufwendungen insgesamt	<u>27.582 T€</u>
Ergebnis der Gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>- 279 T€</u>

**II. Vermögensplan**

**1. Einnahmen**

Zuführung zu Rücklage (Landeszuschüsse)	210 T€
Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	
Baukostenzuschüsse Gemeinden u. Verbände	270 T€
Abschreibungen und Anlagenabgänge	6.264 T€
Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Pos C	
Passivseite (Abwasserbeitrag, Hausanschlüsse)	- 608 T€
Kredite	<u>4.255 T€</u>
	<u>10.391 T€</u>

**2. Ausgaben**

Investitionen Sachanlagen Klärwerk und Kanalnetz	7.340 T€
Tilgung von Krediten	<u>3.051 T€</u>
	<u>10.391 T€</u>

**Kassenkredite**

Der Gesamtbetrag der Kredite wird auf 9.500 T€ festgesetzt

**III. Stellenübersicht**

	Anzahl der Stellen
Mitarbeiter (ehem. Arbeiter + Angestellte)	70
Angestellte (Sonderregelung)	2
Auszubildende	5"

**Beratungsergebnis:**

Ohne Aussprache einstimmig beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, FW, Linke; FDP, LB/BLG; StE: Piraten).

9. **Bestellung des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss zum 31.12.2011 der Mittelhessischen Wasserbetriebe (MWB)** **STV/0418/2011**  
**- Antrag des Magistrats vom 07.10.2011 -**
- 

**Antrag:**

„Als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss der Mittelhessischen Wasserbetriebe zum 31.12.2011 wird die Westprüfung, Dr. Seifert & Partner OHG, Gießen, bestellt.“

**Beratungsergebnis:**

Ohne Aussprache einstimmig beschlossen. (Ja: SPD, CDU, GR, FW, Linke, FDP, LB/BLG, 1 PIR, StE: PIR).

10. **12. Änderung des Flächennutzungsplanes "Oberer Hardthof" hier: Satzungsbeschluss** **STV/0397/2011**  
**- Antrag des Magistrats vom 26.09.2011 -**
- 

**Antrag:**

„1. Die von den Behörden im Rahmen der Entwurfs offenlegung nach den §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs.2 sowie § 4a Baugesetzbuch (BauGB) vorgebrachten Anregungen wurden gemäß §§ 1 Abs.5, 6 und 7 sowie 1a BauGB geprüft. Die 12. Änderung des Flächennutzungsplanes (Anlage 1) wird beschlossen.

2. Der Magistrat wird beauftragt, den Beschluss ortsüblich bekannt zu machen.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

11. **Bebauungsplan GI 05/19 "Oberer Hardthof" - Abwägung und Satzungsbeschluss -** **STV/0421/2011**  
**- Antrag des Magistrats vom 11.10.2011 -**
- 

**Antrag:**

„1. Die im Rahmen der Beteiligung zur Entwurfs offenlegung nach § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) vorgebrachten Anregungen wurden gemäß §§ 1 Abs. 5, 6 und 7 sowie 1a BauGB geprüft. Das in der Anlage 1 dargestellte Prüfergebnis wird beschlossen.

2. Der Bebauungsplan wird mit seinen zeichnerischen und textlichen Festsetzungen

gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen. Die Begründung mit Umweltbericht wird beschlossen.

3. Die eigenständigen, in den Bebauungsplan integrierten bauordnungsrechtlichen Festsetzungen nach § 81 Hess. Bauordnung (HBO) und die wasserrechtliche Satzung nach § 37 Abs. 4 Satz 2 HWG werden als Satzung beschlossen.
4. Der Magistrat wird beauftragt, den Satzungsbeschluss ortsüblich bekannt zu machen.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**12. Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes; STV/0438/2011**  
**hier: Kostenentwicklung**  
**- Antrag des Magistrats vom 31.10.2011 -**

---

**Antrag:**

„Der Erhöhung des Gesamtkostenrahmens für den Bahnhofsvorplatz von 12.600.000 Euro auf 15.900.000,- Euro wird zugestimmt. Jede Erhöhung der Kosten wird durch Kompensationen bei anderen Investitionen ausgeglichen.“

**Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz** gibt folgendes zu Protokoll:

*„Im HFWR- Ausschuss haben wir ausführlich über den vorliegenden Antrag – die Kostensteigerung Bahnhofsvorplatz – beraten.*

*Der Magistrat hat ausführlich dargelegt, woraus sich die Kostensteigerungen ergeben; dargelegt, dass sie unabweislich aus der im vergangenen Jahr vorgelegten Planung resultieren.*

*Ich hatte meine Ausführungen damit beendet, dass das Stadtparlament wohlweislich keinen Beschluss fassen sollte, bevor nicht vor der endgültigen Beschlussfassung das am 28. Oktober mit der Aufsichtsbehörde begonnene Gespräch fortgesetzt worden ist. Gespräche, die zum Ziel hatten, mit dem RP zu einer verabredeten Linie zum Gesamtkostenrahmen Landesgartenschau und den anrechenbaren Projekten sowie zu den Auswirkungen der geplanten Investitionen und Neuverschuldungen auf die Haushalte der kommenden Jahre zu kommen, der kommenden Jahre mit Blick auf ein Gießen während und auch nach der Landesgartenschau.*

*Das zweite Gespräch, an dem Dr. Witteck, die Bürgermeisterin und ich teilnahmen, fand gestern statt. Der RP hatte dazu alle von uns erforderlichen Unterlagen bekommen, die zur Beurteilung der Situation notwendig sind.*

*Seit gestern herrscht nun Klarheit! Herr Dr. Witteck hat deutlich gemacht, dass der Schwerpunkt der Überlegungen auf den Auswirkungen der geplanten Nettoneuverschuldung auf der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt Gießen liegen muss. Dafür wurden insbesondere die künftigen Belastungen des Ergebnishaushaltes als Bewertungsmaßstab heran gezogen. Ohne Landesgartenschau, so der Regierungspräsident ausdrücklich, wäre eine Nettoneuverschuldung in den kommenden*

Jahren überhaupt nicht genehmigungsfähig, wobei er die Entwicklungschance, die Gießen durch die Landesgartenschau erhält, klar unterstrich.

Gleichzeitig machte er aber deutlich, dass die Aufsichtsbehörde die nunmehr im Haushaltsentwurf bezifferten und zukünftigen Nettoneuverschuldungen - unter Berücksichtigung der bestehenden Haushaltssituation - als nicht tragbar ansieht. Für den Finanzplanungszeitraum bis 2015 bezifferte er definitiv den Finanzrahmen: 17,4 Mio. Nettoneuverschuldung insgesamt. Daraus ergibt sich unterm Strich eine Reduzierung der bisherigen Planungen um mehr als 15 Mio. Euro.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, um dieser neuen Vorgabe Rechnung tragen zu können, erwächst die Notwendigkeit und der klare Handlungsauftrag zu einschneidenden Kürzungen von Investitionsmaßnahmen.

Der Regierungspräsident hat außerdem sehr deutlich gemacht, - und ich begrüße diese Haltung ausdrücklich, dass er sich nicht an einer Debatte um Einzelmaßnahmen beteiligen kann und wird. Er hat es daher der Stadt Gießen überlassen zu entscheiden, welche Maßnahmen reduziert werden sollen und auch in welchem Umfang die Maßnahmen reduziert werden sollen.

Vom Regierungspräsidium haben wir des Weiteren die Möglichkeit eröffnet bekommen selber zu entscheiden, in welchen Jahren welche Nettoneuverschuldung entstehen soll, solange die maximale Summe eingehalten wird. Das bedeutet, dass wir die Verteilungen der Reduzierungen auf die einzelnen Haushaltsjahre des Finanzplanungszeitraums ebenfalls selbständig entscheiden.

Meine Damen und Herren, Streichungen in Höhe von 15 Mio. € bedeuten - zu diesem Ergebnis werden Sie alle unschwer selbst kommen - einen Verzicht auf die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes in der jetzt vorliegenden Planung von 9 Mio. € (Zuschüsse bereits abgezogen). Denn der Bahnhofsvorplatz ist die finanziell umfänglichste Maßnahme. Weitere Streichungen werden wir in den kommenden Wochen beraten müssen.

Wenn die Bahnhofsvorplatzgestaltung in dieser Form auch nicht in allen Teilen meiner Auffassung entspricht, können Sie mir glauben, dass die Entscheidung ‚Verzicht‘ wirklich weh tut. Sie tut uns allen weh, und den Gießener Bürgerinnen und Bürgern sicherlich auch.

„Das Schönste an Gießen ist sein Bahnhof“, das Zitat von Liebig, wird nun leider auf den Bahnhof selbst beschränkt bleiben, wobei es natürlich auch viele andere Schönheiten in Gießen gibt (z. B. Mathematikum). Aber bei der Vorplatzgestaltung ging und geht es ja auch nicht um ‚das Schönste‘, sondern es ging und geht um Funktionalität für Nutzerinnen und Nutzer, die Verkehre und auch, aber nicht vorrangig, um Aufenthaltsqualität und Ästhetik. Weh tun würde uns aber auch, meine Damen und Herren, wenn wir unsere finanzielle Leistungsfähigkeit so einschränken müssten, dass wir keinerlei Handlungs- und Gestaltungsspielraum mehr für die kommenden Jahre hätten, um Kinder- und Schülerbetreuung auszubauen, an einem familien- und seniorengerechten Gießen weiterzubauen, um den Bildungs-, Kultur- und Wirtschaftsstandort zu stärken und das gesellschaftliche Leben unserer Stadt zu ermöglichen.

Es gibt ein Zitat des Oberbürgermeisters Schuster, das lautet: „Gott schütze mich vor

*Grippe, Gicht und Kommunalaufsicht! Genau dies drückt nicht das Klima der Gespräche mit dem RP aus. Im Gegenteil: Vielmehr war es das der offenen, fairen, partnerschaftlichen Beratung. Deshalb bewerte ich die konkreten Vorgaben auch als schmerzlich, aber für uns hilfreich.*

*In dem Gespräch wurde auch noch einmal sehr deutlich, dass Gießen in den letzten Jahr so viele große Schlucke aus der Pulle genommen, das heißt so viele große Investitionen und diese gleichzeitig getätigt hat, dass dadurch die Haushaltslage äußerst belastet ist. Und ich füge hinzu, natürlich tut auch die chronische Unterfinanzierung der Kommunen ihr Übriges hinzu. Im HFWR habe ich schon gesagt, dass man sich sein Erbe nicht aussuchen kann und es leider – auch nach Wahlen - keine ‚Stunde Null‘ gibt, ebenso wenig wie es sie in der Geschichte gibt.*

*Deshalb nehmen wir für Gießen mit und trotz der Erblasten den Gestaltungsauftrag an und sagen klar, dass wir weiterhin die Landesgartenschau, durch eine überzeugende Mehrheit hier im Stadtparlament getragen - auch unter diesen veränderten Vorzeichen – als Entwicklungschance für unsere Stadt sehen. Wir werden in der Philosophie bleiben, Stadtentwicklungsprojekte zu fördern und müssen dabei noch einmal Prioritäten setzen. Wir wünschen uns Sie dabei an unserer Seite.“*

**Oberbürgermeisterin Grabe Bolz zieht die Vorlage des Magistrats, STV/0438/2011, zurück.**

Auf Antrag von **Stv. Geißler, FW-Fraktion** werden die Ausführungen von Bürgermeisterin Weigel-Greilich wörtlich protokolliert:

**Bürgermeisterin Weigel-Greilich:** *„Herr Vorsteher, meine Damen und Herren, ich möchte hier noch in Ergänzung zu dem, was die Oberbürgermeisterin vorgetragen hat und wobei es sich um einen abgestimmten Vorschlag der hauptamtlichen Dezernentinnen handelt, es ist ja keine Magistratsbeschluss, das war ja nicht in der Knappheit der Zeit möglich, nach eingehender Prüfung aller Investitionen die jetzt noch anstehen, die im Haushaltsentwurf drin sind, haben wir keine andere Möglichkeit gesehen, Ihnen diesen wirklich unerfreulichen und unabhängigen Vorschlag zu unterbreiten. Besonders bedauere ich natürlich die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eine wirklich große Arbeitskraft in die Erstellung dieser Planungen gesetzt haben und deren Arbeit damit natürlich zu einem großen Teil zu Nichte gemacht worden ist. Vielleicht so viel noch zu der Frage, ob es noch andere Möglichkeiten gegeben hätte. Sie wissen ja, dass wir in den vergangenen 14 Tagen schon eine Streichliste bei Projekten Landesgartenschau und Begleitmaßnahmen vorgenommen haben in Höhe von 5 Millionen Euro. Diese Zahlen sind in die Magistrats-Änderungsliste die am Montag abgestimmt wird, eingeflossen und diese Zahlen sind vorab so auch schon dem Regierungspräsidenten mitgeteilt worden, so dass seine Ausführungen zu den 17,4 Millionen Euro die wir zusätzlich investieren können, weil wir Landesgartenschau-Stadt sind, schon mit diesen 5 Millionen Euro Kürzungen gerechnet haben, so dass diese nicht mehr damit verrechnet werden können.*

*Ich möchte an der Stelle auch gleich ausführen. Mit Sicherheit wird es eine Debatte*

geben in der Stadt, die Frage wollen wir nicht lieber Landesgartenschau absagen und Bahnhofsvorplatz machen? Dazu möchte ich gleich ausführen, das ist keine Option und keinerlei Möglichkeit. Zum einen wissen wir, dass es sich bei Landesgartenschau um eine ganze Reihe dringend notwendiger Projekte handelt, ich will nur das eine erwähnen, die Erschließung „Zu den Mühlen“, mit der wir ja die Verwirklichung des 24 Millionen Euro Privatinvestitionsprojekt ermöglichen. Und zum anderen ist es so, dass uns diese 17,4 Millionen Euro zusätzlich nur deshalb zugestanden werden, weil wir die Landesgartenschau ausrichten und für die Landesgartenschau. Das heißt also wenn wir darauf verzichten würden, könnten wir keine Nordstadtbrücke machen, keine Erschließung zu den Mühlen, keine Sanierung der Wieseckau und keinen Bahnhofsvorplatz. Ich denke, das ist eine wichtige Sache und da appelliere ich hier an alle diejenigen Fraktionen, das ist ja die große Mehrheit dieses Hauses, die die Landesgartenschau unterstützen, dies auch in der öffentlichen Debatte rüberzubringen, zu kommunizieren, wo immer es geht. Denn diese Debatte würde dazu führen, dass wir gar keine Investitionen mehr vornehmen können und ich glaube, das kann keinesfalls im Interesse der Stadt sein. Vielen Dank.“

**Stv. Merz, SPD-Fraktion, stellt folgenden Initiativantrag:**

- „1. Die bisherige Planungen für die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes wird nicht weiter verfolgt.
2. Der Magistrat wird aufgefordert, unverzüglich darzustellen, welche Maßnahmen zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Bahnhofsvorplatzes unabdingbar sind und in welchem Zeitraum, mit welchem finanziellen Aufwand diese realisiert werden sollen. Dabei soll weiterhin versucht werden, die Förderzusage des Landes für die Planungen zu ZOB aufrecht zu erhalten.
3. Der Magistrat wird weiter aufgefordert, unverzüglich darzulegen, wie die Auflagen des Regierungspräsidenten hinsichtlich der Höhe der Investitionen erfüllt werden sollen.“

**Vorsitzender** rügt den Stv. Janitzki, da er zum zweiten Mal seine Ausführungen nicht mit den Worten „*Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher*“ beginnt.

**Stv. Janitzki** beantragt daraufhin die Einberufung des Ältestenrates. **Die Sitzung wird von 19:20 bis 19:32 Uhr für eine Ältestenratsitzung unterbrochen.**

**Stadtverordnetenvorsteher Fritz** gibt bekannt, der Ältestenrat habe sich dafür ausgesprochen, auch in Zukunft bei dem bisherigen Parlamentarischen Brauch zu bleiben, zu Beginn einer Rede den Vorsitzenden und die Anwesenden zu begrüßen. Sodann wird die Beratung der Vorlage fortgesetzt.

Auf Antrag von **Stv. Geißler**, FW-Fraktion, **erfolgt eine Sitzungsunterbrechung von 20:20 Uhr bis 20:40 Uhr.**

**Stv. Geißler** beantragt die Beratung und Entscheidung über den Änderungsantrag der SPD-Fraktion in die nächste Sitzungsrunde zu vertagen.

**Beratungsergebnis:** Der Antrag auf Vertagung wird einstimmig beschlossen.

**12.1. Überarbeitung des Projektes "Sanierung des Bahnhofsvorplatzes" STV/0446/2011  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 20.10.2011 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat wird aufgefordert, das Projekt ‚Sanierung des Bahnhofsvorplatzes‘ unverzüglich so zu überarbeiten, dass das bislang vorgesehene Fahrradparkhaus entfällt. Dieses Fahrradparkhaus soll nicht gebaut werden.“

**Beratungsergebnis:**

Von der antragstellenden Fraktion bis zur nächsten Sitzungsrunde zurückgestellt.

**12.2. Bericht zur Finanzierung Bahnhofsvorplatz STV/0447/2011  
- Antrag der FW-Fraktion vom 23.10.2011 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten zu berichten

1. ob die durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossene Deckelung der Kosten für den Bahnhofsvorplatz auf 12,6 Millionen Euro eingehalten wird, oder ob es zu einer Kostensteigerung in Millionenhöhe kommen wird;
2. ob es bereits konkrete Förderungszusagen für die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes gibt, bzw., in welcher Höhe mit einer finanziellen Förderung gerechnet wird;
3. und gibt es - wie vermutet wird - neue Auflagen seitens der Denkmalschutzbehörden für die Bahnhofstreppe, die ebenfalls zu einer Verteuerung der beschlossenen Gesamtkosten führen könnten.“

**Beratungsergebnis:**

**Stv. Geißler** zieht die Vorlage für die antragstellende Fraktion zurück.

**13. Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß STV/0436/2011  
§ 114g HGO Amt - 66 - Umgestaltung Bahnhofsvorplatz  
-Antrag des Magistrats vom 18.10.2011 -**

---

**Antrag:**

„Bei dem Kostenträger 1264010100/Invest.-Nr.: 662009033  
- Umgestaltung Bahnhofsvorplatz - wird eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von

**161.000,00 €**

genehmigt.

Ursprünglicher Haushaltsansatz = 500.000,00 €.

Deckung aus

1. Kostenträger 1264010100/Invest.-Nr.: 662011002  
- Neubau R+G-Weg Leihgest. Weg 130.000,00 €
2. Kostenträger 1270010200/Invest.-Nr.: 662010002  
- Bushaltestellen - 31.000,00 €."

**Beratungsergebnis:**

Mehrheitlich zugestimmt (Ja: SPD, CDU, GR, FW, Linke, FDP, Nein: 1 PIR, StE: 1 PIR, LB/BLG).

**14. Genehmigung einer überplanmäßigen Aufwendung/Auszahlung gemäß § 114g HGO - Amt - 66 - Betrieb und Unterhaltung techn. Anlagen in Gewässern - Antrag des Magistrats vom 26.09.2011 - STV/0396/2011**

---

**Antrag:**

„Bei dem Kostenträger 1373010200 - Betrieb und Unterhaltung von techn. Anlagen in Gewässern - wird eine überplanmäßige Aufwendung/Auszahlung in Höhe von 367.000,00 € genehmigt.

Ursprünglicher Haushaltsansatz = 150.000,00 €.

Deckung aus

1. Kostenträger 0953040200  
- Sonstige Raum- u. Fachplanungen - 100.000,00 €
2. Kostenträger 0953040400  
- Verbindliche Bauleitplanung - 100.000,00 €
3. Kostenträger 1682010100  
- Finanzwirtschaft allgemein - 167.000,00 €"

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**15. Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß § 114g HGO - Amt - 65 - Sanierung Theodor-Litt-Schule - Antrag des Magistrats vom 19.10.2011 - STV/0441/2011**

---

---

**Antrag:**

„Bei dem Kostenträger 0101100300/Invest.-Nr.: 652009510 - Sanierung Theodor-Litt-Schule Haus A und B - wird eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von

215.000,00 Euro

genehmigt.

Ursprünglicher Haushaltsansatz = 1.868.000,00 Euro.

Deckung aus

Kostenträger 0101100300/Invest.-Nr.: 652009046

- Parkhaus Lahnstraße (Brücke) - 215.000,00 Euro.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**Teil B** (Anträge der Fraktion, die ohne Aussprache behandelt werden):

- 16. Öffnungszeiten des Botanischen Gartens** **STV/0444/2011**  
**- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen**  
**vom 20.10.2011 -**
- 

**Antrag:**

„Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Magistrat in Zusammenarbeit mit den Leitungen von Universität und Botanischen Garten eine Lösung zu finden, die Öffnungszeiten des Botanischen Gartens zu erweitern.“

**Beratungsergebnis:**

Ohne Aussprache einstimmig beschlossen (Ja:SPD, CDU, GR, FW, Linke, FDP. LB/BLG; StE: Piraten).

- 17. Bericht zur Schulträgerschaft** **STV/0450/2011**  
**- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 24.10.2011 -**
- 

**Antrag:**

„Der Magistrat der Stadt Gießen möge zu den folgenden Fragen berichten:

**Block 1: Schülerzahlen**

Frage 1: Wie viele Schüler/innen wurden zu Beginn dieses Schuljahres neu aufgenommen (aufgeschlüsselt nach Schulen, Jahrgängen und Schulformen)?

Frage 2: Wie viele Schüler/innen der allgemeinbildenden und Beruflichen Schulen kommen davon aus dem Landkreis Gießen (aufgeschlüsselt, nach Jahrgängen, Schulen, Wohnorten sowie abgebender Schulen)?

Frage 3: Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchen aktuell die öffentlichen Schulen der Stadt Gießen (aufgeschlüsselt nach Klassen, Jahrgängen und Schulformen)?

**Block 2: Gastschulbeiträge**

Frage 1: Wie hoch sind die Einnahmen aus Gastschulbeiträgen der Jahre 2005 bis 2010, aufgeschlüsselt nach Schulformen und Schulen?

Frage 2: Aus welchen anderen Schulträgerbezirken besuchten in dieser Zeit Schüler/innen die Gießener Schulen (aufgeschlüsselt nach Anzahl)?

Frage 3: Aus welchen Orten des Landkreises Gießen besuchten Schüler/innen die Gießener Schulen (aufgeschlüsselt nach Anzahl)?

Frage 4: Nach welchem Schlüssel und in welcher Höhe wurden die Gastschulbeiträge in den jeweiligen Jahren 2005 bis 2010 erhoben?

Frage 5: Wie hoch sind die Ausgaben für Gastschulbeiträge für die Jahre 2005 bis 2010, aufgeschlüsselt nach Schulformen und Schulen?

Frage 6: In welche anderen Schulträgerbezirke sind Gießener Schüler/innen abgewandert (aufgeschlüsselt nach Anzahl)?“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**18. Bericht zu den "freiwilligen" Leistungen  
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen  
vom 24.10.2011 -**

---

**STV/0452/2011**

**Antrag:**

„Der Magistrat möge berichten:

1. eine Übersicht der Einzelposten „Freiwillige Leistungen“ mit dem Jahresergebnis 2010 und dem Plan für 2012,
2. eine Aufstellung der Aufwendungen der internen Leistungsbeziehungen für die Verfügungsstellung der Sportstätten an die Vereine,
3. insbesondere eine vollständige Aufstellung und Bewertung aller Sachleistungen an die LTi Gießen 46er durch Verfügungsstellung der Sportstätten Gießen Ost und Rivers Baracks,
4. eine vollständige Aufstellung der Aufwendungen der internen Leistungsbeziehungen für die Verfügungsstellung von städtischen Räumen an Externe, wie z. B. Stadtmarketing und Landesgartenschau GmbH.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**19. Jetziger Stand der Entwicklung Gießener Kitas zu Familienzentren** **STV/0454/2011**  
**- Antrag der CDU-Fraktion vom 25.10.2011 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird beauftragt, über den derzeitigen Stand der Entwicklung der Gießener Kindertagesstätten zu Familienzentren zu berichten und folgende Fragen zu beantworten.

1. Welche Kitas werden schon jetzt als Familienzentren geführt?
2. Welche zusätzlichen personellen und finanziellen Mittel erhalten diese Kitas?
3. In welchen weiteren Kitas wurden im letzten Jahr welche Schritte unternommen um Familienzentrum zu werden?
4. In welchen dieser Kitas wird die Mindestverordnung erfüllt?
5. In welcher Weise werden diese Kitas in ihrer Entwicklung zum Familienzentrum unterstützt?“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**20. "Schwarzbauten" in Gießen** **STV/0456/2011**  
**- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 24.10.2011 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten zu berichten:

1. Wie viele genehmigte und ungenehmigte Bauten gibt es innerhalb des Gebietes in der ‚Hunsbach‘?
2. Wie viele nichtgenehmigte Bauten gibt es innerhalb der Gemarkung Wieseck, ohne Hunsbach?
3. Wo und wie viele ungenehmigte Bauten bzw. ‚illegale Wohnungsnutzungen‘ gibt es in der Stadt Gießen?
4. Gibt es in dem Gebiet Hunsbach landwirtschaftliche Gebäude, wenn ja, wie viele?
5. Wie ist zur Zeit die bauliche Rechtslage im Insel und Uferweg?
6. Wird der Magistrat gegen ihm bekannte ungenehmigte Bauten und deren Nutzung generell vorgehen? Falls ja, mit welchen Mitteln? Falls nein, warum dann in der Hunsbach?“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

21. **Stellungnahme des Landesamts für Denkmalpflege;** **STV/0462/2011**  
**hier: „Historisches Treppenensemble“ am**  
**Bahnhofsvorplatz**  
**- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen**  
**vom 24.10.2011 -**
- 

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten zu berichten, ob eine erneute Stellungnahme betr. ‚Historisches Treppenensemble‘ vom Landesamt für Denkmalpflege vorliegt.

Der Magistrat wird gebeten die Stellungnahme der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnisnahme vorzulegen.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

22. **Erhöhung Kassenkredite auf 80 Mio. €** **STV/0463/2011**  
**- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen**  
**vom 24.10.2011 -**
- 

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten zu berichten und zu begründen, warum die Kassenkredite innerhalb eines Jahres von 40 auf 80 Mio. € erhöht werden sollen.

Der Magistrat wird gebeten schriftlich darzustellen und zu begründen, warum keine anderen Mittel, wie die allgemeine Rücklage, Sonderrücklagen und Mittel von Sondervermögen für den kurzfristigen Liquiditätsengpass zur Verfügung stehen.

Der Magistrat wird weiterhin gebeten zu berichten:

1. Wurden die bisherigen Kassenkredite als Festbetragskredit oder als Kontokorrentkredit aufgenommen?
2. In welcher Höhe sind bisher Zinsen und Provisionen dafür angefallen?
3. In welcher Höhe werden Zinsen für die Kassenkredite für das kommende Haushaltsjahr voraussichtlich anfallen?“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

23. **Abwanderung der Fa. Tucker** **STV/0467/2011**  
**- Antrag der CDU-Fraktion vom 21.10.2011 -**
- 

**Antrag:**

„Der Magistrat wird gebeten, bis zur nächsten Stadtverordnetenversammlung zu berichten, ob die Fa. Tucker plant, weitere Teile des in Gießen ansässigen Unternehmens aus der Stadt zu verlagern. Bestandteil dieses Berichtes soll ferner sein,

wie viele Arbeitsplätze von dieser Planung betroffen sind, seit wann der Magistrat davon Kenntnis hat und wann diese Planung umgesetzt werden soll. Ferner wird der Magistrat gebeten darüber zu berichten, mit welchen Maßnahmen gegen die zunehmende Abwanderung von Arbeitsplätzen und Unternehmen vorgegangen werden soll und welche Schritte der Magistrat diesbezüglich bislang unternommen hat.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**24. Bericht zur geänderten Satzung über die Erhebung von Abgaben für Spielapparate - Antrag der CDU-Fraktion vom 12.09.2011 -** **STV/0471/2011**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird beauftragt zu berichten, ob und in welcher Weise die durch die Anhebung der o. a. Abgaben zusätzlich erzielten finanziellen Mittel der Suchtprävention zur Verfügung gestellt werden sollen. Des Weiteren wird der Magistrat gebeten, der Stadtverordnetenversammlung unverzüglich Bericht zu erstatten, wenn sich die gesetzlichen Vorgaben bezüglich der Spielapparatesteuer ändern.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**25. Bericht zum kommunalem Gewerbegebiet - Antrag der CDU-Fraktion vom 21.10.2011 -** **STV/0472/2011**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat wird gebeten zu berichten, ob und in welchem Rahmen bisher Gespräche der Westkreisgemeinden mit der Universitätsstadt Gießen bezüglich eines neuen interkommunalen Gewerbegebietes stattgefunden und zu welchen Ergebnissen sie geführt haben.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**Teil C** (Anträge der Fraktionen, die **mit** Aussprache behandelt werden):

**26. Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki, LB/BLG, vom 05.10.2011 - Sozialwohnungen -** **ANF/0413/2011**

---

**Anfrage:**

„Für die Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen stelle ich gemäß § 28 GO die folgende Anfrage an den Magistrat und bitte, sich mit den Fragen und der Bitte um Beantwortung bis zur Anhörung am 02.11.2011 an die Wohnbau GmbH zu wenden:

1. Wie hoch ist der Bestand an Wohnungen bis 45 m<sup>2</sup> und einem Mietpreis von

maximal 6,15 € pro m<sup>2</sup> (vom sog. Jobcenter als ‚angemessen‘ gesehener Preis) bei der Wohnbau GmbH am Ende der Jahre 2006, 2007, 2008, 2009 und 2010?

2. Wie hoch ist der Bestand an Wohnungen mit einer Größe von 45 - 60 m<sup>2</sup> und einem Mietpreis von maximal 5,30 € pro m<sup>2</sup> am Ende der Jahre 2006, 2007, 2008, 2009 und 2010?
3. Wie hoch ist der Bestand von Wohnungen a) mit einer Größe von 61 – 72 m<sup>2</sup>, b) von 73 – 84 m<sup>2</sup> und c) von 85 – 96 m<sup>2</sup> in den genannten Jahren zu den nach SGB II im Jobcenter Gießen vorgesehenen Kaltmieten?
4. a) Wie viele Mieter bei der Wohnbau GmbH hatten 2010 die Fehlbelegungsabgabe, also die Ausgleichszahlung für Sozialwohnung, zu zahlen?  
b) Wie hoch ist der Anteil dieser Wohnungen an der Gesamtzahl der preisgebundenen Sozialwohnungen bei der Wohnbau?

Weiterhin beantrage ich, die Anfrage mit der Antwort des Magistrats auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung zu setzen.“

Die schriftliche Antwort von **Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz** ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

**Stv. Janitzki**, Fraktion LB/BLG, erklärt sich mit der Beantwortung der Fragen 1 bis 3 nicht zufrieden.

Es erfolgt eine Abstimmung ob der Antrag als erledigt anzusehen ist.

**Beratungsergebnis:**

Mehrheitlich beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, FDP; Nein: LB/BLG; StE: Linke, Piraten).

**27. Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki, LB/BLG, vom ANF/0414/2011  
05.10.2011 - Städtische Kindertagesstätten -**

---

**Anfrage:**

„Für die Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen stelle ich gemäß § 28 GO die folgende Anfrage an den Magistrat und bitte um schriftliche Beantwortung:

1. Wie viele Planstellen für Erzieherinnen sind derzeit in städtischen Kindertagesstätten nicht besetzt und seit wann?
2. Wie viele Planstellen für Erzieherinnen gibt es derzeit insgesamt in den städtischen Kindertagesstätten?
3. Wie viele der freigewordenen Stellen für Erzieherinnen wurden im Zeitraum 01.10.10 - 31.09.2011 a) befristet und wie viele b) unbefristet ausgeschrieben?
4. In welchen Kindertagesstätten wird die Mindestverordnung des Landes Hessen

(Anzahl der Erzieherinnen pro Kind) nicht erfüllt? Bitte eine Aufstellung der Einrichtung mit dem Fehlbestand.

In der Kita Ederstraße ist es in den letzten dreieinhalb Jahren zu 15 Personalwechseln gekommen. Die Folge war, dass seit ca. 3 Jahren die Platzkapazität dort nicht ausgelastet war. Dem Träger, der Stadt Gießen, war es aufgrund fehlender zeitlicher und personeller Ressourcen nicht gelungen, die Situation zu verbessern. Deshalb empfiehlt das Jugendamt die Übergabe an einen freien Träger.

1. Welche Maßnahmen hat die Stadt in den letzten 3 Jahren ergriffen, damit die Kita von den Eltern besser angenommen wird?
2. Wie viele der fünf Erzieherinnen an dieser Kita haben eine unbefristete Stelle und seit wann?
3. Wie viele der fünf Erzieherinnen an dieser Kita sprechen neben Deutsch eine der Sprachen, die die Kinder zu Hause sprechen?
4. Wann wurde der Magistrat mit der Vergabe der Kita Ederstraße an einen freien Träger befasst?
5. Wenn der Magistrat nicht damit befasst wurde, begründen Sie dies bitte.
6. Warum wurde der Ausländerbeirat nicht von der Vergabe der Kita an einen freien Träger unterrichtet und nicht dazu gehört?

Weiterhin beantrage ich, die Anfrage mit der Antwort des Magistrats auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung zu setzen.“

**Bürgermeisterin Weigel-Greilich** beantwortet die Fragen mündlich und sagt zu, die Antwort schriftlich nachzureichen.

**28. Parken auf Gehwegen unterbinden** **STV/0451/2011**  
**- Antrag der Die Linke-Fraktion vom 24.10.2011 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat möge dafür sorgen, dass in allen Gießener Ortsteilen Stichprobenkontrollen in Bezug auf das unzulässige Parken auf Gehwegen durchgeführt werden.“

**Beratungsergebnis:** Von der antragstellenden Fraktion zurückgezogen.

**Stellv. Stadtverordnetenvorsteherin Dr. Speiser** übernimmt den Vorsitz.

**29. Gleichstellungsbeauftragte** **STV/0453/2011**  
**- Antrag der FDP-Fraktion vom 22.10.2011 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird beauftragt, bei externen Ausschreibung der Stelle einer/eines Gleichstellungsbeauftragten sowohl Bewerbungen von Frauen als auch von Männern zuzulassen und die Auswahl der/des Gleichstellungsbeauftragten ausschließlich nach persönlicher und fachlicher Qualifikation vorzunehmen.“

**Beratungsergebnis:**

Mehrheitlich abgelehnt (Ja: CDU, FDP; Nein: SPD, GR, FW, Linke, LB/BLG).

**30. Baumschutzsatzung STV/0455/2011  
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen  
vom 24.10.2011 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten einen Entwurf einer Baumschutzsatzung zu erarbeiten und der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen.“

**Stv. Grothe, Bündnis 90/Die Grünen, stellt folgenden Änderungsantrag:**

*„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten zu prüfen, ob und wie die Baumschutzsatzung der Stadt Wiesbaden auch in Gießen angewendet werden kann.“*

Die antragstellende Fraktion übernimmt die Änderung.

Auf Antrag von **Stv. Dr. Deetjen**, Bündnis 90/Die Grünen, **erfolgt eine Sitzungsunterbrechung von 23:30 Uhr bis 23:45 Uhr.**

**Beratungsergebnis:**

Geändert mehrheitlich beschlossen. (Ja: SPD, GR, LB/BLG, Nein: CDU, FW, FDP, 1 PIR, StE: 1 PIR).

**31. Fäll- und Rodungsausschreibung von 360 Bäumen STV/0458/2011  
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen  
vom 24.10.2011 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten zu berichten, warum die städtischen Gremien nicht im Vorfeld der beabsichtigten Ausschreibung über die Fäll- und Rodungsausschreibung unterrichtet worden sind.

Mit welchen Kosten wird gerechnet und in welcher Haushaltsstelle sind diese eingestellt und werden abgerechnet.

Der Magistrat wird weiterhin gebeten zu berichten, ob die Maßnahme unter die

Genehmigungspflicht der zuständigen Naturschutzbehörde fällt und eine diesbezügliche Stellungnahme bereits vorliegt.

Weiterhin wird um Darstellung gebeten, in welchen Bereichen und in welcher Anzahl die Bäume gefällt werden sollen.

Die Stadtverordnetenversammlung rügt das Vorgehen des Magistrats hinsichtlich der Bürgerbeteiligung und mahnt in Zukunft Bürgerbeteiligungsverfahren rechtzeitig, das heißt vor Einleitung einer wichtigen städtebaulichen Maßnahme, durchzuführen. Die Stadtverordnetenversammlung erwartet vom Magistrat hierzu eine verbindliche Erklärung.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit (nach Mitternacht) wird der Antrag bis zur nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zurückgestellt.

**32. Erhöhung von Abgaben und Gebühren STV/0460/2011  
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen  
vom 24.10.2011 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten zu berichten, in welchen weiteren Bereichen die Absicht besteht Abgaben und Gebühren zu erhöhen. Die Antwort sollte bis zur Stadtverordnetenversammlung am 17.11.2011 erfolgen.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit (nach Mitternacht) wird der Antrag bis zur nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zurückgestellt.

**33. Rechtliche und wirtschaftliche Folgen bei Rückgabe der STV/0464/2011  
Landesgartenschau 2014  
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen  
vom 24.10.2011 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten zu prüfen und zu berichten, ob zum jetzigen Zeitpunkt noch eine tatsächliche Möglichkeit besteht, die Ausrichtung der Landesgartenschau 2014, aufgrund der enormen finanziellen Belastung für die Stadt Gießen, abzusagen.

Die Auswirkungen rechtlicher und wirtschaftlicher Folgen sind darzustellen.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit (nach Mitternacht) wird der Antrag bis zur nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zurückgestellt.

**34. Radweg Philosophenstraße** **STV/0465/2011**  
**- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen**  
**vom 24.10.2011 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten zu berichten, zu welchem Zeitpunkt der Fuß- und Radweg in der Philosophenstraße geplant und umgesetzt wird. Weiterhin wird gebeten, zu berichten:

1. Wann wurden Fördermittel beantragt und gibt es dazu schon eine Antwort?
2. Liegen bereits Gutachten betr. der Brücke und Planungen zum Verlauf des Fuß- und Radfahrweg fest?
3. Mit welcher Investitionssumme wird für die Umsetzung gerechnet und aus welcher Haushaltsstelle werden die Mittel bereitgestellt?

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit (nach Mitternacht) wird der Antrag bis zur nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zurückgestellt.

**35. Poppe-Keller und Baumbestand sichern** **STV/0466/2011**  
**- Antrag der CDU-Fraktion vom 21.10.2011 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat wird aufgefordert, im in Vorbereitung befindlichen Bebauungsplan GI 04/26 ‚Leihgesterner Weg/Elsa-Brandström-Straße‘ zur künftigen Nutzung des gegenwärtigen Poppe-Areals, dafür Sorge zu tragen, dass

1. Der sogenannte ‚grüne Hügel‘ im unteren Bereich des Geländes mitsamt des Baumbestandes vollständig erhalten und geschützt wird, sowie künftig für die Öffentlichkeit zugänglich ist,
2. Die historischen ‚Poppe-Keller‘ nicht überbaut und/oder verfüllt werden und auch nach einer Bebauung des restlichen Areals erhalten und zugänglich bleiben,
3. Vor dem Hintergrund des jüngsten GMA-Gutachtens und den darin getroffenen Aussagen zur Versorgung der Stadt mit Lebensmittelmärkten, die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes ausgeschlossen wird,
4. Ausschließlich Wohnbebauung und ggf. Büroflächen in nachbarschaftsverträglicher Verdichtung und Flächenausnutzung genehmigungsfähig werden.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit (nach Mitternacht) wird der Antrag bis zur nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zurückgestellt.

- 36. Beitritt zum Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e.V." STV/0468/2011**  
**- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 25.10.2011 -**
- 

**Antrag:**

„Die Stadt Gießen tritt dem Bündnis ‚Kommunen für biologische Vielfalt e.V.‘ als Gründungsmitglied bei.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit (nach Mitternacht) wird der Antrag bis zur nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zurückgestellt.

- 37. Bildung einer überfraktionellen Arbeitsgruppe STV/0470/2011**  
**- Antrag der CDU-Fraktion vom 21.10.2011 -**
- 

**Antrag:**

„Es soll eine überfraktionelle Arbeitsgruppe gebildet werden, um die Bezeichnung des jetzigen Sozialausschusses zu optimieren.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit (nach Mitternacht) wird der Antrag bis zur nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zurückgestellt.

- 38. Vorbereitung des Winterdienstes STV/0474/2011**  
**- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 25.10.2011 -**
- 

**Antrag:**

„Der Magistrat wird aufgefordert, rechtzeitig Vorbereitungen zu treffen, um im kommenden Winter die Wiederholung von Stürzen, Prellungen oder Knochenbrüchen u. a. als Folge von Unfällen, hervorgerufen durch Glatteis, zu verhindern. Dazu ist es erforderlich, ausreichend Streumaterial zu verwenden.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit (nach Mitternacht) wird der Antrag bis zur nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zurückgestellt.

- 39. Absage der Landesgartenschau STV/0473/2011**  
**- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 25.10.2011 -**
-

**Antrag:**

„Der Magistrat wird aufgefordert,

- a) die für das Jahr 2014 in unserer Stadt geplante Landesgartenschau abzusagen.
- b) dafür zu sorgen, dass alle Abgeordnete, die für die LaGa stimmen, eine Bürgschaft im Rahmen der zu erwartenden Schulden übernehmen und somit privat haftbar gemacht werden.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit (nach Mitternacht) wird der Antrag bis zur nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zurückgestellt.

**40. Verschiedenes**

---

**Stadtverordnetenvorsteher Fritz** teilt mit, dass die nächste Sitzung am Donnerstag, **15.12.2011, 18:00 Uhr**, stattfindet.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der **Vorsitzende** die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

**DER VORSITZENDE:**

**DIE STELV. SCHRIFTFÜHRERIN:**

(gez.) F r i t z

(gez.) B e n z